



STERBEN in Würde

Erfahrungen · Fragen
Standpunkte

Veranstaltungsort:

Deutsches Hygiene-Museum Dresden

Seitenflügel/Kopfbau Süd
Marta-Fraenkel-Saal
Lingnerplatz 1
01069 Dresden
www.dhmd.de

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos,
um eine Spende wird gebeten.

Kinderbetreuung wird auf Nachfrage angeboten.

Veranstalter:

Bistum Dresden-Meißen
Deutsches Hygiene-Museum Dresden
Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen
Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Weitere Informationen:

Ev. Aktionsgemeinschaft für Familienfragen –
eaf Sachsen e. V.
Tel. (0351) 65 61 54-40
www.eaf-sachsen.de

Die Veranstaltung wird durch das
Sächsische Staatsministerium für Soziales
und Verbraucherschutz gefördert.

STERBEN in Würde

Erfahrungen · Fragen · Standpunkte



Podiumsdiskussion

20. April 2015 · 19:00 Uhr
Deutsches Hygiene-Museum





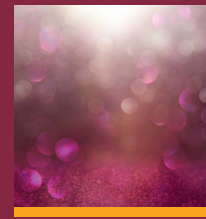
STERBEN in Würde

Erfahrungen · Fragen
Standpunkte

Was stellen wir uns unter menschenwürdigem Sterben vor? Da ist zum Beispiel die 93-jährige, die mit schwerer Demenz nach acht Jahren im Pflegeheim im Beisein ihrer Kinder an Lungenentzündung stirbt (auf die Gabe von Antibiotika hatte man verzichtet). Oder der 79-jährige, der zu Hause einen Herzinfarkt erleidet, vom Notdienst wiederbelebt wird und einen Tag später auf der Intensivstation verstirbt. Und schließlich der 45-jährige, der nach mehreren Behandlungszyklen die Chemotherapie seines Hirntumors abgebrochen hat und wenige Wochen später im Hospiz stirbt.

Sind diese drei Menschen in Würde gestorben? Die Wünsche des Sterbenden herauszufinden, zu respektieren und umzusetzen ist ein wichtiges Ziel. Aber es ist oft eine Gratwanderung, Nähe, Fürsorge und notwendige medizinische Maßnahmen so zu gestalten, dass der Sterbende sein Leben in seinem Sinne bewusst zu Ende leben kann.

Das Sterben hat sich verändert und wird dank vielfältiger, medizinischer Eingriffsmöglichkeiten immer öfter zu einer Entscheidungsfrage. Sind wir auf solche Entscheidungen vorbereitet, als Angehörige, Sterbegleitende, Ärzteschaft und Pflegende? Welche ethischen Richtlinien können Orientierung geben? Sind die Rechtsgrundlagen ausreichend klar und bekannt? Wer darf Entscheidungen treffen, wenn es Interpretationsspielräume gibt? Wir müssen uns alle damit auseinandersetzen, dass der Tod kommen wird und wir beim Sterben auf die Nähe und Unterstützung anderer Menschen angewiesen sein werden.



STERBEN in Würde

Erfahrungen · Fragen
Standpunkte

Programm:

Sie sind eingeladen, mit ReferentInnen unterschiedlicher Professionen darüber ins Gespräch zu kommen, was heute nötig ist, menschenwürdiges Sterben zu ermöglichen.

19:00 Uhr Begrüßung

19:15 Uhr Eingangsstatements
Prof. Dr. Arved Weimann, M. A.,
Geschäftsführender Chefarzt der Klinik
für Allgemein- und Visceralchirurgie,
Klinikum St. Georg GmbH, Leipzig
Maria-Anna Feydt, Seelsorgerin
St. Joseph-Stift
Anka Velde, Geschäftsführerin Ökumenische
Seniorenhilfe Dresden e.V.
Stephan Kothe, Leiter der Einrichtung/
Regionalleitung Dienste für Menschen
Sachsen GmbH, Pflegestift Oberland

20:00 Uhr Offene Podiumsdiskussion unter Einbezug der GesprächspartnerInnen auf dem Roten Sofa und des Publikums

21:00 Uhr Abschluss

Moderation: Eva Brackelmann, Evang.
Aktionsgemeinschaft für Familienfragen

Im Anschluss der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, mit den ReferentInnen die Gespräche fortzuführen.